

Vierscheid am Matthäistag

Am 21. September ist Matthäistag. Ursprünglich zogen an diesem Tag die Sennalpen mit ihren Kühen ins Tal. Dort überläßt den Hirte denn Bauern ihr Vieh. Das nennt man Vierscheiden. Wenn alle Kühe gesund ins Tal zurück gekommen sind bekommt die Kuh die am meisten Milch gegeben hat, einen Kranz. Die Kranzkuh wird vom Hirten geführt. Mein Opa hat auch einen Sennberg. Dieses Jahr durfte ich auch mit helfen. Alle die mithalten das Vieh zu treiben haben auf der Sölleralpe überwacht. Ganz früh am Morgen haben wir das Vieh gesammelt, um ihnen die Zugschelen anzulegen. Nach dem

Frühmorgens haben wir alle unsere
Lederhosen oder Bündel angezogen.
Nun hat mein Onkel die Kühe im
Stall losgebunden. Endlich zogen
wir alle los. Nach einem anstrengend
Tagesmarsch sind wir im Tal an-
gekommen. Bei Aupins Schwiegermutter
machten wir eine Pause und das
Vieh wurde den Bauern übergeben.
Nach einem gemeinsamen Mittagessen
sind wir mit dem Vieh meines Onkels
von Reute nach Tiefenbach in die
Oide nach Hause eingelaufen. Das
war mein schönster Tag.